



Dr. Winfried Zimmermann †

Am 20. Mai 2020 starb Dr. Winfried Zimmermann, Facharzt für Innere Medizin aus München, im Alter von 91 Jahren.

Der gebürtige Münchener legte nach seinem Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München 1956 das Staatsexamen ab, erhielt im selben Jahr die Promotion und 1959 die Approbation.

Bereits 1957 begann er eine Tätigkeit als Medizinalassistent an der I. Medizinischen Klinik der Universität München, welche er ab 1959 erst als Volontärarzt, dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter fortsetzte. Dabei beschäftigte er sich unter anderem mit der Auswertung von Elektrokardiogrammen sowie der Herzschallschreibung und führte sowohl Links- als auch Rechtsherzkatheteruntersuchungen durch, damals revolutionäre Methoden.

1963 wechselte er als Oberarzt an die Innere Abteilung der neu gegründeten Stiftsklinik Augustinum in München. Dort musste neben dem Aufbau der Kardiologie auch die Gastroenterologie etabliert werden, welcher sich Zimmermann fortan mit großem Engagement widmete.

1965 erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, welche er 1976 durch die Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie ergänzen konnte.

1985 wurde Zimmermann Chefarzt der Medizinischen Klinik A der Stiftsklinik Augustinum, ein Amt, welches er bis 1994 ausfüllte.

Leidenschaftlich engagierte sich Zimmermann auch in der ärztlichen Selbstverwaltung. So wirkte er viele Jahre als Weiterbildungsbefugter und Prüfer. Besonderer Dank gebührt ihm für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung, für welche er 1988 von der Bundesärztekammer (BÄK) mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette geehrt wurde.

So führte er viele Jahre Sonografie-Symposien, unter anderem am Nürnberger Fortbildungskongress der Bayerischen Landesärztekammer und am Internationalen Fortbildungskongress der BÄK in Grado durch.

Wir verlieren mit Dr. Winfried Zimmermann eine herausragende Persönlichkeit, die zahlreichen Ärztinnen und Ärzten, die bei ihm die Fort- und Weiterbildung absolvierten, nicht nur medizinisches Wissen, sondern Arztsein im besten Sinne vermittelt hat.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Die bayrische Ärzteschaft wird dem engagierten Arzt, aber auch dem Menschen Zimmermann immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Redaktion

Dr. Oskar Kapp 95 Jahre

Am 23. September wurde Dr. Oskar Kapp 95. Der Würzburger nahm 1947 – nach dem Kriegsdienst von 1943 bis 1945 – das Medizinstudium in Würzburg auf und legte 1952 Staatsexamen und Promotion ab. Im Folgejahr wurde er approbiert. Seine klinische Tätigkeit erstreckte sich in: Innerer Medizin, Kinderheilkunde, Geburtshilfe, Chirurgie, Allgemeinmedizin (Praxisassistent) von 1953 bis 1957. Anschließend übernahm der Jubilar die väterliche Praxis in Werneck. 1969 erfolgte die Anerkennung als Allgemeinarzt. Am örtlichen Kreiskrankenhaus war er darüber hinaus als Belegarzt tätig und übte 19 Jahre lang geriatrische Tätigkeiten im Kreisaltenheim mit Pflegestation aus. 1975 gründete er eine Gemeinschaftspraxis, die bis zur Beendigung der vertragsärztlichen Tätigkeit 1989 bestand.

Kapp verfügte über eine Weiterbildungsbefugnis seit 1971 und bildete auch „Arzthelferinnen“ aus. Berufspolitisch engagierte sich Kapp von 1981 bis 1994 als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), von 1990 bis 1994 war er Mitglied des BLÄK-Finanzausschusses und von 1989 bis 1993 stellvertretender Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbands Unterfranken. Als Mitglied des Vorstandes des Ärztlichen Kreisverbands Schweinfurt von 1981 bis 2000 galt er als Ansprechpartner der Berufsschule für die Ausbildung von „Arzthelferinnen“ vor Ort. Kapp hat sich darüber hinaus viele Jahre in verschiedenen Gremien der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns auf Kreis- und Bezirksebene engagiert sowie als Autor von Artikeln in Fachzeitschriften einen Namen gemacht. Von 1990 bis 1992 war Kapp Landesvorsitzender der Vereinigung der Praktischen und Allgemeinärzte Bayern (VPAB), der Vorgängerorganisation des Bayerischen Hausärzteverbandes (BHÄV). Der

Jubilar ist Träger des Verdienstkreuzes am Bande und Ehrenvorsitzender des BHÄV.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Redaktion

Professor Dr. Dieter Gekle 85 Jahre

Am 10. September 2020 feierte Professor Dr. Dieter Gekle, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, seinen 85. Geburtstag.

Nach seinem Studium der Humanmedizin in Würzburg und Wien legte der gebürtige Ravensburger 1961 das Staatsexamen und die Promotion ab und erhielt 1963 seine Approbation.

Überdies begann der Jubilar 1962 eine Tätigkeit an der Universitäts-Kinderklinik Würzburg, zuerst als Medizinalassistent, dann als wissenschaftlicher Assistent. Dabei wurde Gekle hauptsächlich in der Infektionsabteilung sowie auf den Stationen für intern kranke Kinder sowie für infektionskranke Säuglinge eingesetzt.

1968 erhielt Gekle seine Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. Einige Jahre später (1977) folgte Gekle einem Ruf an die Julius-Maximilians-Universität Würzburg, wo er bis 1999 den Lehrstuhl für Kinderheilkunde innehatte.

Darüber hinaus machte sich der Jubilar in hoherem Maße um die ärztliche Selbstverwaltung verdient. So war er viele Jahre 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbands Unterfranken, Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und von 1993 bis 2005 Vorstandsmitglied derselben. Außerdem war Gekle als Prüfer tätig und fungierte von 1991 bis 2003 als Vorsitzender des Hochschulausschusses der BLÄK.

In Würdigung seines langjährigen aktiven Einsatzes in der ärztlichen Fortbildung wurde ihm von der Bundesärztekammer im Jahr 2002 die Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen. Von 1984 bis 1998 organisierte er die jährlich stattfindenden „Pädiatrischen Seminare“ an der Universitäts-Kinderklinik Würzburg.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Dr. Wolfgang Leißing 75 Jahre

Am 9. September wurde Dr. Wolfgang Leißing, Facharzt für Orthopädie aus Marktredwitz, 75 Jahre.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg legte er 1971 das Staatsexamen ab und promovierte. 1972 erhielt der Jubilar die Approbation und arbeitete dann als Assistenzarzt am Kreis- und Stadtkrankenhaus Wunsiedel – Marktredwitz, dem heutigen Klinikum Fichtelgebirge, und an der Orthopädischen Klinik Wichernhaus in Altdorf bei Nürnberg. 1977 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Orthopädie und ließ sich 1978 in einer Praxis in Marktredwitz nieder. Zusätzlich war er als Belegarzt beim Kreis- und Stadtkrankenhaus Wunsiedel-Marktredwitz tätig. 1980 erwarb Leißing die Zusatzbezeichnung Chirotherapie, 1981 die Zusatzbezeichnung Sportmedizin und 1990 die Fachkunde Osteoporose.

In der ärztlichen Selbstverwaltung engagiert sich der Jubilar seit vielen Jahren beim Ärzlichen Kreisverband Sechsämterland-Wunsiedel zunächst als 2. Vorsitzender von 1998 bis 2007 und seit 2007 als 1. Vorsitzender.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Alanna Ebigbo, Facharzt für Innere Medizin, Augsburg, erhielt den Endoskopie-Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (DGVS).

Professor Dr. Christoph Wanner, Facharzt für Innere Medizin, Würzburg, wurde für die kommenden drei Jahre zum Präsidenten des Europäischen Nierenverbandes ERA-EDTA gewählt.

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Verdienstkreuz am Bande

Dr. Astrid Bühren, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Murnau

Besetzung des Berufsgerichts für Heilberufe beim Landgericht München I

Bestellung der Berufsrichter

Der Vizepräsident des Landgerichts München I hat am 28. August 2020 mitgeteilt, dass Nicole Selzam für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2025 zur Vorsitzenden des Berufsgerichts für Heilberufe in München bestellt ist.

Preise/Ausschreibungen

WIVIM-Preise 2021

Anlässlich des 31. Symposiums Intensivmedizin + Intensivpflege vom 24. bis 26. Februar 2021 in Bremen schreibt der Wissenschaftliche Verein zur Förderung der klinisch angewendeten Forschung in der Intensivmedizin (WIVIM) folgende Preise aus:

- » Hanse-Promotionspreis für klinische Forschung in der Intensiv- und Notfallmedizin 2021 (Dotierung: 2.000 Euro)
- » Hanse-Promotionspreis für experimentelle Forschung in der Intensiv- und Notfallmedizin 2021 (Dotierung: 2.000 Euro)
- » Förderpreis für Konzepte zur Verbesserung der intensivmedizinischen Versorgungsqualität 2021 (Dotierung: 3.000 Euro)
- » Hanse-Preis für Intensivmedizin 2021 (Dotierung: 5.000 Euro)

Bewerbungen per E-Mail an: kontakt@wivim.org, *Einsendeschluss: 15. Dezember 2020*.

Weitere Informationen unter:
WIVIM Geschäftsstelle, Sandra Eylers, Sögestr. 48, 28195 Bremen, Telefon 0421 8775463, Internet: <https://wivim.org/preise>

Cartoon

